

1. Preis für neues INquartier in Ingolstadt

Modernes Leben mit historischen Wurzeln

Mit seinem städtebaulichen Entwurf für das INquartier in Ingolstadt konnten sich kister scheithauer gross (ksg) in Kooperation mit DEH-Landschaft, Berlin im Wettbewerb über zwei Phasen und zwei Bürgerbeteiligungen erfolgreich gegen Angerer Architekten (München) und RKW Architektur+ (Düsseldorf) behaupten. Ende Juni 2020 einigt sich die Jury einstimmig: Das neue INquartier in Ingolstadt entsteht nach dem Siegerentwurf des Kölner Architekturbüro ksg. Damit fällt die Entscheidung auf ein stimmiges Gesamtkonzept, das nicht nur Wohnen und Arbeiten kombiniert, sondern auch historische Bebauung, aktuelle Gestaltungselemente und neuinterpretierte Ensembles.

Gesellschafter
Prof. Johannes Kister
Reinhard Scheithauer
Prof. Susanne Gross

Büro Köln
Agrippinawerft 18
Rheinuhafen
50678 Köln
Fon 0221.92 16 43 0
Fax 0221.92 16 43 50
koeln@ksg-architekten.de

Büro Leipzig
Nikolaistraße 47
04109 Leipzig
Fon 0341.33 73 33 30
Fax 0341.33 73 33 31
leipzig@ksg-architekten.de



Perspektive INquartier, Ingolstadt / Zentraler Marktplatz mit Wasserspiegel (© ksg / rendertaxi)

Die GERCHGROUP möchte das 15 ha große Gebiet des „Rieter- und Bäumler-Areal“, das in Ingolstadt direkt an der Friedrich-Ebert-Strasse liegt, zu einem lebendigen innovativen Quartier entwickeln.

kister scheithauer gross (ksg) und DEH-Landschaft rücken die Shedhalle, den Wasserturm und das Verwaltungsgebäude in ihrem Entwurf signifikant in die Mitte des neuen Quartiers und entwickeln durch deren optische Beziehung zueinander eine starke Identität für das Areal.

Das ehemalige Verwaltungsgebäude wird als Bürgerhaus Raum für Veranstaltungen und Vereine bieten. Ein Café bedient den Außenraum und den Saal der ehemaligen Kantine. Ein herrlicher Ort mit Biergarten-Charme. Die Shedhalle schafft mit Ein-

PRESEKONTAKT
GABRIELE BUSSE
Tel. 0221-921643-20
pr@ksg-architekten.de
www.ksg-architekten.de
facebook.com/ksg.architekten

und Anbauten räumlich flexible Orte für Start-ups und Manufakturen. Der Wasserturm im Südwesten dominiert mit einem Café im Erdgeschoss den neuen Marktplatz.

Ergänzend zu den historischen Gebäuden definieren drei freistehende Solitäre den Central Park: das Hochhaus an der Römerstraße im Norden als vertikale Markierung des Quartiereingangs, ein Wohnhochhaus als Scharnier zum Nordpark und das Wohnhochhaus neben der Shedhalle im Osten, das mit 63 Metern Höhe in die übergeordnete Stadtsilhouette hineinwirkt und die Rolle eines historischen Campanile als Element der Verortung übernimmt. Im Zusammenspiel mit der Shedhalle entsteht hier ein Ensemble, das an die typische Zusammengehörigkeit von Kirche und Kirchturm erinnert. Die Solitäre erwachsen aus dem Zusammenhang des Quartiers und dessen Anforderungen. Sie wirken zusammen für ein stimmig gestaltetes INquartier.

Aus diesem städtebaulichen Argument heraus entwickeln sich auch die restlichen Gebäudehöhen deren Traufhöhe aus Rücksicht auf den Wasserturm, um den zentralen Platz herum, sechs Geschosse mit Staffelgeschoss nirgendwo überschreitet. Der Wasserturm bleibt als maßstäbliches Zentrum des Quartiers auf diese Weise unbedrängt und unübertroffen.

Im INquartier werden unterschiedliche Wohnangebote und differenzierte Typologien zu finden sein: Stadthäuser mit privaten Gärten im Süden als Übergang zum bestehenden Wohnquartier, flexible Wohntypen in den offenen Blockstrukturen, die mit drei bis sechs Geschossen ebenfalls Übergangsbereiche zum Bestand bilden. Lofts und hochwertige Wohnungen können in den Hochpunkten realisiert werden. Mietpreisgedämpfter Wohnungsbau ist überall im Quartier selbstverständlich integriert.

Sämtliche Wohnangebote haben Bezug zum Grünen: Beginnend am Central Park „durchfließt“ eine Grünachse das neue Quartier, integriert als Abschluss im Westen den aufgewerteten Nordpark und bringt die Donaulandschaft in die Stadt.

Blickbeziehungen öffnen das INquartier auch nach außen: Der Wasserturm wird sowohl von der Römerstraße im Norden als auch von der Friedrich-Ebert-Straße im Westen aus sichtbar, und so zum einprägsamen Identitätsfaktor des gesamten Quartiers.

kister scheithauer gross architekten und stadtplaner stehen für den intensiven Dialog von Ort und Typologie. In diesem übergeordneten Kontext entwickeln wir aus abstrakten Visionen konkrete Bauskulpturen, deren Zeichenhaftigkeit Ort und Typus prägt. Als Architekten und Stadtplaner sind wir uns der Verantwortung bewusst, räumliche Welten für kommende Generationen zu schaffen und zugleich unser bauliches Erbe zu bewahren.

PRESSEKONTAKT

GABRIELE BUSSE

Tel. 0221-921643-20

pr@ksg-architekten.de

www.ksg-architekten.de

facebook.com/ksg.architekten